



## 1. **Protokollbestätigung der 23. Betriebsausschusssitzung vom 07.03.2018**

Zum genannten Protokoll gibt es keine Änderungswünsche. Das Protokoll der 23. Betriebsausschusssitzung vom 07.03.2018 wird bestätigt.

## 2. **Geschäftsbericht**

### 1. **Jahresverbrauchsabrechnung zum 31.12.2017**

Die Umsatzerlöse 2017 beliefen sich auf 2.779.186,96 € (TW: 1.212.474,16 €, AW zentral: 1.505.221,04 €, AW dezentral: 61.491,76 €). Davon sind aktuell noch 2.116,70 € (0,076 %) offen.

### 2. **Jahresabschluss 2017**

Seit 23.04.2018 erfolgt die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Donat WP. Im Anschluss an die Jahresabschlussprüfung erfolgt die Nachkalkulation der Gebühren für 2017 durch die KEM sowie die örtliche Prüfung durch Frau Walter von der Stadtverwaltung Großenhain. Die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 soll in der Septembersitzung des Gemeinderates stattfinden.

### 3. **Umrüstung/Neubau von vorhandenen Kleinkläranlagen auf vollbiolog. Anlagen bzw. dichte abflusslose Sammelgruben (Herstellung Stand der Technik)**

Aktuell entsorgen in Weinböhla 124 Wohngrundstücke ihr Abwasser dauerhaft dezentral. 117 dieser dezentralen Grundstücksentwässerungsanlagen entsprechen bereits dem Stand der Technik (94 %). Weitere 4 Anlagen befinden sich in der Vorbereitung bzw. im Bau. Bei den restlichen Fällen handelt es sich vorrangig um unbewohnte Grundstücke.

Des Weiteren entsprechen 487 dezentrale Grundstücksentwässerungsanlagen in Garten-/Freizeit- und Wochenendgrundstücken in Weinböhla dem Stand der Technik.

### 4. **Urteil BFH vom 07.02.2018 zum Steuersatz beim Legen von TW-Hausanschlüssen**

Am 07.02.2018 erging ein BFH-Urteil, wonach das Legen, die Erneuerung und die Beseitigung eines Hauswasseranschlusses unter den Begriff „Liefern von Wasser“ zählt und demnach dem ermäßigten Steuersatz von 7 % unterliegt, auch wenn diese Leistungen nicht direkt von dem Wasserversorgungsunternehmen erbracht wird. Das Urteil wurde mit seiner Veröffentlichung am 04.04.2018 wirksam.

Die Abrechnung solcher Leistungen durch die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH oder die Firma Wasserbau Schurig wird ab dem 04.04.2018 daher mit dem ermäßigten Steuersatz erfolgen.

### 5. **Auftrag an MoCon zur Überrechnung des Kanalnetzes**

Aufgrund des neuen Flächennutzungsplanes wurde die MoCon Ingenieure GmbH beauftragt das Kanalnetz hydraulisch zu überrechnen. Im ersten Schritt werden dazu derzeit die Einzugsgebietsflächen für das Kanalnetz ermittelt.

Herr Kriesch und Herr Neumann fragen nach, wie mit der Niederschlagseinleitung der

neuen Flächen des Flächennutzungsplanes umgegangen wird. Frau Haegner erwidert, dass die Priorität nach wie vor auf der Versickerung auf dem jeweiligen Grundstück liegt und verweist auf ihre kommenden Ausführungen im Rahmen des Risikoberichtes.

## 6. Mengenanalyse Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

### 1. Wasserversorgung

Bis März wurden in diesem Jahr **97.253 m<sup>3</sup>** Wasser von der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH eingespeist. Das sind 3.483 m<sup>3</sup> weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum (100.736 m<sup>3</sup> m<sup>3</sup>).

### 2. Zentrale Abwasserentsorgung

In das Kanalnetz wurden bis März **110.711 m<sup>3</sup>** Abwasser/Regenwasser eingeleitet. Im gleichen Vorjahreszeitraum waren es hier 108.519 m<sup>3</sup>.

### 3. Dezentrale Abwasserentsorgung

In den Monaten Januar bis März 2018 wurden **269 m<sup>3</sup>** Abwasser aus dezentralen Abwasseranlagen abgefahren. Hier ist ein Anstieg von 48 m<sup>3</sup> im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum (221 m<sup>3</sup>) zu verzeichnen. Dabei nehmen die Abfuhrmengen aus den abflusslosen Sammelgruben weiter zu und die Abfuhrmengen aus Kleinkläranlagen sind weiter rückläufig.

## 3. Risikobericht 2017 des Eigenbetriebes WAW

**Vorlage: 0720/2018**

**Sachverhalt:**

Gemäß § 23 Abs. 3 der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) wurde im Jahr 2010 für den Eigenbetrieb WAW ein Risikomanagementsystem eingerichtet.

Dieses dient der frühzeitigen Erkennung etwaiger den Bestand gefährdender Risiken. Dazu zählen Marktrisiken, leistungswirtschaftliche Risiken, technische Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken, externe Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Die einzelnen Risiken werden in unterschiedlichen Intervallen analysiert und im Ampelsystem ausgewertet. Gegebenenfalls ergibt sich daraus ein Handlungsbedarf zur Risikoabwehr. Das Risikomanagement wird in einem jährlichen Risikobericht dokumentiert. Der Risikobericht 2017 ist als Anlage beigefügt und dient der Information der Betriebsausschussmitglieder.

Bei zwei Risiken besteht weiterhin Handlungsbedarf:

Die Wasserverluste betragen im Jahr 2017 zwar nur 3,8 % (Ampelstatus grün), dennoch gibt es bei einer Gesamtlänge des Wasserleitungsnetzes von 63.129 m noch einen Bestand von 14.415 m Altleitungen (22,83 %). Im Jahr 2017 wurden 1.025 m Altleitungen ausgewechselt. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten sind weiterhin jährlich Erneuerungen von Altleitungen notwendig.

Weiterer Handlungsbedarf besteht bei dem Risiko aus den meteorologischen Gegebenheiten. Im Jahr 2017 waren die Niederschläge glücklicherweise nicht so intensiv, dass es zu einem Austritt von Mischwasser aus dem Kanalnetz kam. Dennoch hat die Vergangenheit gezeigt, dass unser Abwassersystem bei Starkniederschlägen komplett ausgelastet, teilweise sogar überlastet ist. Dies hat bereits zu Schäden gegenüber

Anwohnern geführt. Weitere Niederschlagswassereinleitungen in das Kanalnetz müssen daher dringend vermieden werden.

Frau Haegner stellt den Risikobericht ausführlich vor und weist dabei noch einmal besonders auf zwei Risiken hin, auf denen nach wie vor ein besonderes Augenmerk liegt. Das ist zum einen das Thema „Vermeidung von Niederschlagseinleitungen in den Kanal“ zum Schutz der Anwohner bei Starkregenereignissen und zum anderen die sukzessive Erneuerung von Trinkwasser-Altleitungen um die Wasserverluste auch in Zukunft auf einem niedrigen Niveau halten zu können.

Herr Arnold fragt zu Risiko 3.1. in welchem Umfang Erneuerungen pro Jahr möglich sind. Frau Haegner informiert, dass die Erneuerungen möglichst über die Instandhaltungen und nicht über den Bereich Investition vorgenommen werden, um eine Neuverschuldung zu vermeiden. Priorität haben dabei 80-er Stahlleitungen, da diese die höchste Anfälligkeit haben. Gut wäre es, im Jahr ca. 1.000 Meter Altleitung zu erneuern. Dies wurde in den letzten Jahren erreicht.

Zum Risikopunkt 3.2. bittet Herr Arnold um Informationen bezüglich der Möglichkeiten zur Erweiterung des RÜB. Frau Haegner führt aus, dass eine Erweiterung der Genehmigung durch die Untere Wasserbehörde bedarf. Aktuell werden alle Möglichkeiten zur Optimierung der Anlage genutzt z.B. mittels optimierter Einstellungen des Schwalltopfes. Des Weiteren fragt Herr Arnold, ob Frau Grimmer bauliche Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden durch Wassereintritt auf ihrem Grundstück veranlasst hat. Frau Haegner verneint dies. Unterstützung wurde Frau Grimmer seitens des Eigenbetriebes angeboten.

Herr Neumann äußert sich lobend über die Arbeit des Eigenbetriebes. Herr Zenker schließt sich an.

#### **4. Sonstiges**

Frau Haegner informiert das Gremium über das 20-jährige Bestehen des EB WAW und gibt einen Rückblick zur Entwicklung des Eigenbetriebes:

- |            |   |
|------------|---|
| ab 1994    | erste Überlegungen im VA zur Gründung eines Eigenbetriebes aus finanziellen Gründen (Kreditaufnahmen außerhalb der Gemeindehaushalts möglich)                                 |
| 11.03.1998 | GR-Beschluss: Satzung des EB WAW Inkrafttreten zum 01.04.1998 damit Gründung des EB WAW   |
| 1998/1999  | Erhebung der Abwasserbeiträge (5,95 DM/m <sup>3</sup> )   |
| 09.11.1999 | GR-Beschluss zur Bildung des Betriebsausschusses „Wasser/Abwasser“<br>Mitglieder: Frau Grumbach, Herr Liebschner, Herr Arnold, Herr Beger, Herr Mann, Herr Gierth, Herr Jakob |
| 09.11.1999 | GR-Beschluss zur Bestellung des Betriebsleiters Herr Schmidt<br>zwischenzeitlich wurden die Aufgaben durch Herrn Franke (BM) wahrgenommen                                     |
| 29.11.1999 | erste Sitzung des Betriebsausschusses   |

- 24.05.2000 Neufassung der AW-Satzung:  
Änderung des Finanzmodells von Beiträgen auf reine Gebührenfinanzierung
- 12.07.2000 Beschluss der Rückzahlungssatzung: rund 900 T€ (1,8 Mio. DM) Beiträge wurden  
Zinsen von 2,4 % zurückgezahlt
- 20.09.2000 GR-Beschluss: zum 01.01.2001 Personalübernahme vom WV B-R  
(zuvor Betriebsführung)  
Frau Simmchen (Gebührenabrechnung), Herr Laubner  
(trinkwassertechnischer MA), Frau Haegner (off. Forderungen,  
Widersprüche)
- zum 30.09.2001 Ausscheiden Betriebsleiter Herr Schmidt/ Übergabe an Frau  
Haegner, Anstellung Frau Sorokin (Schmidt)
- 10.04.2002 BA-Beschluss Übernahme Herr Kupka als abwassertechnischer MA zum  
01.06.2002
- 15.05.2002 BA-Beschluss: zum 01.10.2002 Wechsel des Buchhaltungsbüros von MHP  
Dresden zu Connex (MCR Treuhand StBGmbH) in Weinböhla
- 22.01.2003 GR-Beschluss: alle Möglichkeiten der Beibehaltung ausschöpfen,  
insbesondere auch Einstellung der Wasserversorgung
- 15.01.2004 Abschluss des ÖRV – umgehende kanaltechnische Erschließung aufgrund  
Verdichtungsgebiet  
Ziel: Erhöhung Anschlussgrad von 64 % auf 95 %  
Geplante Investitionssumme: 12 Mio. €, davon 6 Mio. Fömi  
Tatsächliche Investitionssumme: 10 Mio. €, davon 5 Mio. Fömi  
Umsetzung 2004 – 2008: 23 km Kanalnetz
- 17.03.2004 Prüfung der Gründung einer Wasserversorgung und Abwasserentsorgung  
Weinböhla  
GmbH (verworfen, da finanzielle Schlechterstellung eingetreten wäre)
- 2005/2006 Angebote verschiedener Banken zu Zinsderivaten
- 13.12.2006 GR-Beschluss: Änderung der Betriebssatzung zur Umstellung des  
Wirtschaftsjahres (01.04.-31.03.) auf Kalenderjahr, 2007  
Rumpfwirtschaftsjahr
- Seit 2007 Aufbau Geografisches Informationssystem (Caigos)  
Fertigstellung AW-Netz: 2016  
Fertigstellung TW-Netz: 2018 geplant
- 20.02.2008 GR-Beschluss: Abwasserbeseitigungskonzept
- 09.12.2009 GR-Beschluss: Kleininleitersatzung
- 2010 Aufbau elektronisches Dokumentenmanagementsystem (DMS)  
zur besseren (digitalen) und rechtssicheren Dokumentation der Akten

- 2010            Beginn der Niedrigzinsphase
- 23.06.2010    GR-Beschluss: Wasserversorgungskonzeption
- 01.03.2011    Ruhestand Frau Simmchen/  
Übernahme Gebührenabrechnung durch Frau Heinze (Mäbert)
- 01.02.2013    Unterstützung durch Frau Hanakam aufgrund der Teilzeitbeschäftigungen
- Seit 2013      Anpassung der dezentralen AW-Anlagen an Stand der Technik  
Wohngrundstücke und Gartengrundstücke
- 01.07.2014    Umstellung Gebührenabrechnungsprogramm von adkomm auf BALY
- 30.12.2017    erstmals Sondertilgung eines Darlehens i.H.v. 328 T€

**ausgewählte Kennzahlen:**

	01.04.1998	01.04.2018
Länge Wassernetz	ca. 56 km	63 km
davon Altnetz	35 km (63 %)	14 km (23 %)
Wasserverluste	26 %	3,8 %
Länge Kanalnetz	15 km	53 km
Anschlussgrad	45 %	97 %
Anlagevermögen (AHK)	20.760 T€ (40.603 TDM)	39.308 T€
Schuldenstand	6.634 T€ (12.975 TDM)	12.282 T€
Off. Altforderungen	307 T€ (663 Bescheide)	14 T€ (Großteil Insolvenz)

**FAZIT:**

Mit der Eigenbetriebsgründung wurde folgendes erreicht:

- rentierliche Darlehen, die den Gemeindehaushalt nicht belasten
- Forderungsbeitreibung sehr effektiv, Forderungen sind sehr zurückgegangen
- eigenes technisches Personal, was sich um die Anlagen kümmert und den Bürgern beratend zur Seite steht
- hohe Stabilität der Gebührenhöhe (Gebühren mussten nur selten angepasst werden):  
AW 2001: auf Wunsch der Bürger Beiträge auf Gebühren geändert, seitdem stabil außer dez. AW-Gebühren
- TW 2011: Erhöhung GB von 4,50 €/Monat auf 8,00 €/Monat, dafür Reduzierung der Mengengebühr von 2,03 €/m<sup>3</sup> auf 1,98 €/m<sup>3</sup>
- es müssen keine Gewinne erwirtschaftet werden (im Gegensatz zur GmbH)
- AW-Gebühr kann ohne Steuer erhoben werden (im Gegensatz zur GmbH)

Frau Haegner dankt den Mitgliedern des Betriebsausschusses für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Herr Arnold und Herr Liebschner danken dem Eigenbetrieb für die geleistete Arbeit.

Zenker  
Bürgermeister

Gemeinderat Fritz Liebschner

Haegner  
Leiterin Eigenbetrieb WAW

Gemeinderat Michael Schatka

Hanakam  
Protokollabfassung